

(318—11)

**Ausschließende Privilegien.**

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 14. Juli 1864.

1. Dem Karl Adolf Clavel in Paris (Bevollmächtigter A. Martin in Wien, Wieden, Karlsplatz Nr. 2), auf die Erfindung eines Verfahrens um alte abgenützte Feilen und Raspeln wieder zu schärfen, für die Dauer eines Jahres.

Am 18. Juli 1864.

2. Dem Peter Bertosa, Photographen in Venedig, auf eine Verbesserung der Cosmorama's, unter der Benennung „tragbares Monoskop“, für die Dauer eines Jahres.

Am 19. Juli 1864.

3. Dem Franz Santner, Tischlermeister in Graz, auf die Erfindung einer leicht transportablen Handdrehmaschine, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem August Klein, Leder-, Metall- und Holz-Galanteriewaaren-Fabrikant in Wien, Neubau, Andreeßgasse Nr. 6, auf die Erfindung einer eigentümlichen Art von Portemonnaeschließen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Karl Houbtmann, Riemenfabrikanten in Wien, Wieden, Margarethenstraße Nr. 56, auf eine Verbesserung der gegliederten englischen Treibriemen mit Blechverbindungen, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Franz Chrapkiewicz, Schlossermeister in Wien, Mariabilf, Schmalzbofsgasse Nr. 26, auf eine Verbesserung an den gubelfernen Kanalgittern und den Deckeln der Kanalröhrenschächte, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Anton Pius de Nigeli, Architekten und Civil-Ingenieur in Wien, Margarethen, Hundsturmstraße Nr. 26, auf die Erfindung einer eigentümlichen Einrichtung der verschiebbaren Fenster, „Wiener Salonfenster“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Franz Podufalko, Architekten in Wien, Lantstraße, Salesianergasse Nr. 3, auf die Erfindung eines eigentümlichen rauchverzehrenden Coaks- und Steinkohlenofens, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiationsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegienarchive in Aufbewahrung, und jene von 4, 5 und 7, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können denselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 18. Juli 1864.

1. Das den Gebrüdern L'bonet auf eine Erfindung in der Anfertigung von Sesseln, Bantouils, Canapés und Tischfüßen aus gebogenem Holze unterm 10. Juli 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten und zehnten Jahres.

2. Das dem Ludwig Benz auf die Erfindung eines Laugenpulvers, „Wiener Laugenpulver“ genannt, unterm 6. October 1859 ertheilte, seither an Franz Lechner übertragene, ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und wurden als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Juni 1864 eingetragen, n. 1:

1. Das Privilegium des Joseph Graßl, vom 2. December 1853, auf die Erfindung einer Bewegungsmechanik, um die Steigungen auf den Eisenbahnen zu überwinden.

2. Das Privilegium des Severin Zavisic, vom 10. December 1856, auf die Erfindung tragbarer Dampf- und Douchapparate.

3. Das Privilegium des Werner Siemens und Johann Georg Halske, vom 30. December 1856, auf die Erfindung eines Zeigertelegraphen.

4. Das Privilegium des Karl Pauvert, vom 21. December 1857, auf die Erfindung eines eigentümlichen Verfahrens, alle Gattungen Eisen in natürlichen sogenannten „deutschen Stahl“ zu verwandeln.

5. Das Privilegium des Johann Busetto (genannt Bisola), vom 31. December 1857, auf die Erfindung einer Methode zur Begräbnung des Sandes aus jeder Tiefe der Canäle, Flüsse, Häfen und an den Riffen.

6. Das Privilegium des Matthäus Trocasso vom 7. December 1858, auf die Erfindung eines Bewegungsmechanismus, welcher ohne Anwendung von Dampf, Pferden, oder irgend einem Brennstoff zur Fortbewegung von Locomotiven, Wagen oder Schiffen und zu sonstigen industriellen Zwecken benützt werden könne.

7. Das Privilegium des Louis Blum, vom 11. December 1858, auf die Erfindung einer Tabakpfeifen- und Cigarrenspitzen-Anrauchmaschine.

8. Das Privilegium des Karl Ehrhardt, vom 17. December 1858, auf die Erfindung Hopferextract und Hopfenöl zum Gebrauche in Bierbrauereien fabrikmäßig zu bereiten.

9. Das Privilegium des Adolf Winter, vom 23. December 1858, auf die Erfindung aus den Pflanzenstengeln der Hirse einen Farbstoff, genannt „Bavisch-Roth“ zu gewinnen und dessen Lösungen als Farbe zu benützen.

10. Das Privilegium des Verwaltungsrathes des österr. Vereines für chemische und metallurgische Production, vom 29. December 1858, auf die Entdeckung geschwefelte (kessige) und oxydirte (ocherige) Kupfererze, wie auch Zinkerze auf nassem Wege zu Gute zu machen.

11. Das Privilegium des Franz Rüdinger, vom 29. December 1858, auf die Verbesserung an den Nähmaschinen.

12. Das Privilegium der Dalisol und Comp, vom 10. December 1859, auf die Verbesserung an den zur Wiederbenützung des Dampfes dienenden Apparaten.

13. Das Privilegium des Dr. Franz Bisl, vom 16. December 1859, auf die Erfindung den Druck der atmosphärischen Luft durch Verbindung mit einem luftleeren Raume, mit Anwendung eigentümlicher Räder und großartigen mit verdünnter Luft versehenen Räume zur Bewirkung einer rotirenden, zum Betriebe sowohl von stehenden Gewerken als auch von Wagen und Schiffen anwendbaren Bewegung zu benützen.

14. Das Privilegium des Johann Schubert, vom 16. December 1859, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Beschlagknägel, Nieten und Hefknöpfen für Tapezierer und andere Gewerbe, dann den Hemd- und Kleiderknöpfen u. dgl.

15. Das Privilegium des Joseph Jacob, vom 21. December 1859, auf die Verbesserung des Verfahrens bei Verwendung des Wolframerses zur Eisen- und Stahlbereitung.

16. Das Privilegium des Abraham Ganz, vom 2. December 1861, auf die Verbesserung der Herzspitzen bei Eisenbahn-Kreuzungen.

17. Das Privilegium des James Gray, vom 2. December 1861, auf die Verbesserung der Schaf-, Baumwoll- und Leinen-Spinnmaschinen.

18. Das Privilegium des Karl Franz Wocelka, vom 2. December 1861, auf die Verbesserung seines privilegirten gewesenen Tintenpulvers.

19. Das Privilegium des Jean Pierre Lajan, vom 7. December 1861, auf die Erfindung eines Mundwassers genannt „Eau de Cordillires“.

20. Das Privilegium des Joseph Berger, vom 8. December 1861, auf die Erfindung von Pippen für Flüssigkeiten, so wie für Dampf und Gas, wodurch das Tropfen und Ausrinnen verhindert werde.

21. Das Privilegium des Alfred Leuz, vom 6. December 1861, auf die Erfindung eines Mittels zum Aufbewahren gegohrener Getränke.

22. Das Privilegium des Eduard A. Paget, vom 9. December 1861, auf die Verbesserung der Brückenwaagen.

23. Das Privilegium des Marcus Maroni, vom 16. December 1861, auf die Verbesserung der Schreiber-telegraphen nach dem Morse'schen Systeme.

(Schluß folgt).

(465—2)

Nr. 11823.

**Konkurs-Kundmachung.**

An der k. k. Ober-Realschule in Laibach ist die Lehrerstelle der Chemie mit dem Nebenfache der Naturgeschichte erledigt worden, mit welcher der Gehalt jährlicher 630 fl. nebst der Dezennal-Vorrückung in 840 und 1050 fl. ö. W. nach zehn-, resp. zwanzigjähriger Dienstleistung in dieser lehrämtlichen Eigenschaft verbunden ist.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium zu stillsirenden und mit den legalen Nachweisen über Alter, Religion, zurückgelegte Studien, Kenntniß der deutschen und slovenischen oder einer andern verwandten Sprache, die erworbene Lehrbefähigung und bisherige Dienstleistung instruirten Gesuche längstens bis zum

5. December d. J. im Wege der vorgeordneten Behörde bei dieser k. k. Landesstelle einzubringen.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain. Laibach am 9. November 1861.

(457—3)

Nr. 543.

**Konkurs-Ausschreibung.**

In Krain ist bei den k. k. Bezirksämtern eine systemisirte definitive Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 840 fl., im Falle gradueller Vorrückung eine systemisirte definitive Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 735 fl., und bei Verleihung der Letztern an einen provisorischen Adjunkten eine provisorische Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 735 fl.; dann für den Fall der hiedurch sich ergebenden Erledigung einer systemisirten definitiven Aktuarstelle mit dem Gehalte jährlicher 525 fl., eine solche und bei eventueller gradueller Vorrückung eine systemisirte definitive Aktuarstelle mit dem Gehalte jährlicher 420 fl.; endlich für den Fall der Verleihung der Letztern an einen provisorischen Aktuar eine provisorische Aktuarstelle mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben die diesfälligen Gesuche mit dem Nachweise der erforderlichen Eigenschaften, wozu auch die Kenntniß der in Krain gangbaren Sprachen gehört, zu dokumentiren.

Auf diese Konkurs-Ausschreibung werden die k. k. disponiblen Beamten insbesondere aufmerksam gemacht.

Die Gesuche sind im Wege der unmittelbaren Amtsvorstellung

bis Ende November d. J.

bei der k. k. Landes-Kommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Laibach einlangend zu machen.

k. k. Personal-Landes-Kommission.

Laibach am 11. November 1861.

(461—3)

Nr. 6382.

**Lizitations-Kundmachung.**

Das hohe k. k. Staatsministerium hat mit dem Erlasse vom 18. August 1864, Z. 13543/5647 die Herstellung einer steinernen Thalsperre im Pirkacher Wildbachgraben in dem, nach Ausschcheidung der Grundentschädigungskosten adjustirten Baukostenaufwande pr. 5853 fl. 10 kr. öst. W. genehmiget.

Der Bau besteht in nachstehenden Arbeiten:

- a) 17°, 5', 3" Körpermaß Felsensprengung im mittelfesten Gestein, nach bestimmten Linien, und bei beschränktem Sprengungsraum, im adjustirten Betrage per . . . 297 fl. 62 kr.;
- b) 16°, 4', 9" Körpermaß rein gemachtes Quadermauerwerk in Mörtel, mit hydraulischem Kalk mit auf 5 Seiten (davon 2 radial) behauten, und schichtenweise gleich hohen Steinen mit wechselndem Binder und Laufer, im adjustirten Kostenbetrage per 2505 fl. 98 kr., und
- c) 56°, 2', 8" Körpermaß Bruchstein-Mauerwerk aus großen lagerhaften Steinen in Mörtel mit hydraulischem Kalk, im adjustirten Kostenbetrage per . . . 2649 fl. 50 kr.
- d) Die Herstellung einer hölzernen Wasserriese, (Wasserinne) zur Ueberleitung des Wassers über den Bauplatz, im bewilligten Pauschalbetrage per . . . 400 fl.

Wegen Hintangabe dieses Baues wird am 28. November d. J.,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, bei dem k. k. Bezirksamte Spittal eine öffentliche Lizitations-Verhandlung unter Zulassung von schriftlichen vorschriftsmäßig verfaßten Offerten abgehalten werden.

Hiezu wird mit dem Bemerken die Einladung gemacht, daß das 5% Wadium im Betrage per 292 fl. 65 1/2 kr. vor dem Beginn der Lizitation zu erlegen, den schriftlichen Offerten aber anzuschließen ist, und daß die bezüglichen Baubedingnisse vom Tage der Verlautbarung dieser Kundmachung beim Bezirksbauamte Spittal, und am Tage der Verhandlung bei dem k. k. Bezirksamte Spittal eingesehen werden können.

k. k. Landesbehörde für Krain.

Klagenfurt am 31. Oktober 1864.

(455-2)

Nr. 3252.

### Kundmachung.

In Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 22. Oktober l. J., Z. 7181, wird der Konkurs zur Besetzung eines krainischen Stiftplatzes in der k. k. Theresianischen Akademie in Wien hiemit ausgeschrieben.

Zu diesem Stiftplatz sind Söhne des krainischen Adels berufen, welche das achte Jahr vollendet, das vierzehnte nicht überschritten, und wenigstens die 2. Normalklasse mit gutem Erfolge absolviert haben.

Die mit der Nachweisung dieser Erfordernisse, dann mit dem Lauffcheine, dem Kuhpocken- und Impfungszugnisse, dann dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und den geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel, wofern er nicht notorisch ist, gehörig belegten Gesuche sind

bis 10. Dezember l. J.

bei dem Landes-Ausschusse in Laibach einzubringen.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

Laibach am 3. November 1864.

(464-3)

### Kundmachung.

Der k. k. Tabak-Distrikts-Verlag zu Villach in Kärnten wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision nach Prozenten fordert, oder auf jede Provision verzichtet, oder (ohne Anspruch auf eine Provision) sich zur Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das Gefälle (Pachtschilling) verpflichtet, verlihen.

Die dießfälligen Offerte sind längstens bis 12 Uhr Mittags,

den 28. November l. J.,

beim Präsidium der k. k. Finanz-Direktion Klagenfurt einzubringen. Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte Nr. 262, berufen.

Von der k. k. Finanz-Direktion Klagenfurt den 5. November 1864.

(458-3)

Nr. 6734.

### Kundmachung.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat die Einleitung getroffen, daß die mit 1. Juni l. J.

aufser Gebrauch gesetzten Brief- und Zeitungsmarken, dann gestempelten Brief-Couverts fortan und insolange die hievon reservirten Vorräthe dauern, an Markensammler und Markenhändler gegen Vergütung des Nominalwerthes beziehungsweise des für die Zeitungsmarken festgesetzten Preises von 1 kr. pr. Stück und von 1 fl. für ein Blatt zu 100 Stück hintangegeben werden.

Diejenigen, welche solche Marken oder Couverts anzukaufen wünschen, haben sich unter Angabe der erforderlichen Daten und unter Ertrag des entfallenden Geldbetrages an die nächste k. k. Postdirektion zu wenden, welche das bestellte Materiale im amtlichen Wege gegen Empfangs- und Gegensehein bei der Postökonomie-Verwaltung zu beziehen und der Partei auszufolgen oder zu übersenden hat.

Hiebei wird bemerkt, daß bis jetzt nur die Vorräthe an italienischen (lombardisch-venetianischen) Briefmarken zu 5 und 10 Soldi erschöpft sind, von den übrigen Sorten Briefmarken, von den Zeitungsmarken, dann von den Couverts aller Gattungen aber noch erhebliche Quantitäten zur Verfügung stehen.

K. k. Postdirektion Triest am 5. November 1864.

Nr. 264.  
1864.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

18.  
November.

(2157-3)

Nr. 1907.

### Uebertragung

### 3. exekutive Feilbietung.

Das k. k. Kreisgericht Neustadt gibt bekannt, daß in der Exekutionssache des Handlungshauses Wegner & Comp. durch Hrn. Dr. Rosina wider Josef Sorre von Neustadt die exekutive dritte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 14860 fl. bewertheten Realitäten ad Grundbuch Neustadt sub Rktf.-Nr. 29, 253, 1413, 943 und 263 über Einschreiten des Exekutionsführers auf den

9. Dezember 1864,

Vormittags von 10 — 12 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen worden sei.

Neustadt am 3. November 1864.

(2156-2)

Nr. 3701.

### Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Blas Ding von Oberdorf und seine gleichfalls unbekanntem Besitz- und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Blas Ding von Oberdorf und seinen gleichfalls unbekanntem Besitz- und Rechtsnachfolgern durch einen ihnen aufgestellten Curator ad actum Johann Pajek von Großpublog hiemit erinnert:

Es habe Josef Schablar von Dobrava Haus-Nr. 2 bei Arch wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte auf die im Grundbuche der Herrschaft Gurksfeld sub Berg-Nr. 988 vorkommenden, in Jung-Drenou gelegenen Weingartenrealität in Folge der Erfindung und um Gewähranschriftung an dieselbe sub praes. 14. Oktober 1864, Z. 3701, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

3. Februar 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 allg. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Pajek von Großpublog als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese

Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 14. Oktober 1864

(2164-2)

Nr. 3515.

### Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird mit Bezug auf das dießgerichtliche Exkt vom 11. August 1864, Z. 2957, hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Herrn Franz Krüper von Krainburg durch Herrn Dr. Pollak, gegen Rosalia Skala von Laufen puncto schuldiger 480 fl. öst. W. c. s. c. auf den 6. Oktober und 7. November l. J. angeordnete erste und zweite Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rktf.-Nr. 2683b fol. 316 vorkommenden, auf 370 fl. ö. W. geschätzten Realität, über Ansuchen beider Theile als abgehalten angesehen wurde, und daß es bei der dritten, auf den

6. Dezember 1864 angeordneten Feilbietung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 27. September 1864.

(2165-2)

Nr. 3735.

### Uebertragung

### 3. exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird mit Bezug auf das dießgerichtliche Exkt vom 30. Mai 1864, Z. 1967, hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Hrn. Franz Ser. Hudovernik von Radmannsdorf, gegen Thomas Rogac von Belveder puncto schuldiger 100 fl. c. s. c. auf den 7. Juli 1864 angeordnet gewesen, mit dem weiteren Bescheide vom 7. Juli 1864, Z. 2421, aber auf den 15. Oktober 1864 übertragene dritte exekutive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Belveder sub Urb.-Nr. 478 vorkommenden Realität und der Fahrnisse über Ansuchen des Exekutionsführers abermals auf den

18. Jänner 1865 mit dem vorigen Anhang übertragen worden sei.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 16. Oktober 1864.

(2176-2)

Nr. 6547.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Schuster von Frauen durch Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Georg Fitz von Frauen wegen, aus dem Urtheile vom 7. April 1864, Z. 1718, schuldiger 300 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 21, fol. 2985 vorkommenden Hübrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 260 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungs-Tagung auf den

21. Dezember d. J.,  
24. Jänner und  
23. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstize mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Oktober 1864.

(2177-2)

Nr. 6548.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Magdalena Kropf durch Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Georg Montel von Graßlinden wegen, aus dem Vergleich vom 1. September 1854, Z. 3342, schuldiger 210 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee, Tom. 12, fol. 1656 vorkommenden Hübrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 435 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungs-Tagung auf den

21. Dezember l. J.,  
24. Jänner und  
23. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstize mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Oktober 1864.

(2179-2)

Nr. 6819.

### Erinnerung

an Leonhard Briski von Niedertiefenbach.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Leonhard Briski von Niedertiefenbach hiemit erinnert:

Es habe Hr. Georg Stampfel von Gottschee wider denselben die Klage auf Zahlung pelo. 348 fl. 41 kr. c. s. c. sub praes. 23. Oktober 1864, Z. 6819, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

14. Jänner 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. O. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Webu von Wrumm als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Oktober 1864.

(2180-2)

Nr. 6309.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Zurl von Frauen, gegen Franz und Anna Bauger von Petrina wegen, aus dem Vergleich vom 26. Jänner 1861, Z. 541, schuldiger 390 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kotel sub Tom. 1, fol. 53 und 57 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2288 fl. 30 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungs-Tagung auf den

31. Jänner,  
28. Februar und  
28. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstize mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Oktober 1864.